

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 48 (1991)

Heft: 10

Vorwort: Alter 10?

Autor: Altorfer, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alter 10?

Hans Altorfer

Die Institution Jugend+Sport bezweckt, Jugendliche vom 14. bis zum vollendeten 20. Altersjahr sportlich weiterzubilden und sie zu gesunder Lebensweise anzuleiten.

Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport vom 17. März 1972

Was damals, Ende der 60er Jahre, in unzähligen Sitzungen im Hinblick auf ein neues Bundesgesetz diskutiert wurde, war zumindest theoretisch ein einleuchtendes Modell: Sport während den Schuljahren gehört der Schule, Sport nach der Schulentlassung den Vereinen. Mit Ausnahme des Berufsschul- und Mittelschulsportes natürlich. Viel wurde auf den freiwilligen Schulsport gesetzt, als Vorspann des Vereinssportes mit J+S, als Promotor gar. Einleuchtend war's als Modell. Als einzige «politisch machbare» Lösung wurde es von den Gesetzesstrategen eingestuft.

Es war politisch machbar, wie die Geschichte beweist. Viele Praktiker des Vereinssportes waren aber mit dieser Lösung nie einverstanden. Sie hätten es gerne gesehen, wenn das J+S-Alter tiefer angesetzt worden wäre, so wie es jetzt in den meisten Kantonen Tatsache ist, und so, wie es vielleicht bald auch auf Bundesebene kommt. Diese Praktiker haben schon damals gesehen, dass ein sinnvoller Aufbau, um eine Meisterschaft in einer Sportart zu erreichen, in den meisten Fächern früher als mit 14 beginnen muss. Die besten motorischen Lernzeiten liegen unter dieser Altersgrenze. Ausserdem fanden sie, dass bereits im Schulalter eine Vereinszugehörigkeit durchaus Sinn mache als Möglichkeit der Freizeitgestaltung. Und an den Ausbau des Schulsportes, wie er eigentlich gedacht war, haben sie nie geglaubt. Es kam dann auch so, wie diese Praktiker es vorausgesagt hatten.

In den Kantonen, nahe an Wirklichkeit und Praxis, wurde man sich des Mangels bewusst und handelte. Die einen taten's früher, die andern später. Es braucht immer einen Vorreiter oder einen Durchbruch in einem grossen «wichtigen» Kanton. Das ist überall so, wo es um kantonale Lösungen geht, die eigentlich auf Bundesebene gelöst werden sollten. Jetzt steht man vor der Tatsache, dass die kantonalen Lösun-



Welche Altersgruppen werden zukünftig im (Bundes)-J+S mitmachen?

gen natürlich auseinandergehen; zwischen 7 und 12 Jahren wird der Beginn der kantonalen, der sogenannten Anschlussprogramme festgelegt. Die Leiterausbildung orientiert sich weitgehend an jener des Bundes. In Tat und Wahrheit hat sie schon seit einiger Zeit begonnen, sich der neuen Situation anzupassen. Dem Bundes-Mutterhaus ESSM fehlen aber eigentlich die rechtlichen Grundlagen.

Wie werden die Bundesparlamentarier reagieren? Vor einem Jahr sind einige wieder aktiv geworden und haben erneut eine Motion eingereicht, nachdem 1987 bereits eine erste abgelehnt worden war. Die Zeiten haben sich nun geändert. Die Kantone haben

vollendete Tatsachen geschaffen. Die politische Diskussion ist in Gang gekommen und wird sich, wie das bei uns üblich ist, über Jahre hinwegziehen. Noch dieses Jahr dürfte die eigentliche Gesetzesmaschinerie mit einem Antrag der ESSM um Herabsetzung auf 10 Jahre in Gang gesetzt werden. Es wird Argumente dafür und dagegen geben. Welche werden schliesslich entscheiden? Die pädagogisch-gesundheitlichen? Die föderalistischen? Oder die ausschliesslich finanziellen?

Man darf vor allem darauf gespannt sein, ob die Politiker Mut und Weitsicht beweisen, einer einmaligen Institution, wie sie J+S darstellt, die Weiterentwicklung zu ermöglichen. ■